

Minimale, vom 18. VI. 1938.

84

91

2. Juli 1938.

Herrn

Prof. Dr. Freiherrn von Schwerin

M ü n c h e n

=====

Sehr geehrter Herr Kollege!

Unter Bezugnahme auf unsere mündliche Unterredung möchte ich Sie davon in Kenntnis setzen, daß ich, pflichtgemäß die Sachlage erwägend, eine weitere Beschäftigung von Fräulein Dr. Sinauer-Freiburg an der Ausgabe der Sachsenspiegel-Glosse, so wertvoll ihre Mitarbeit in wissenschaftlicher Beziehung gewesen ist, nicht für erwünscht, ja nicht mehr für möglich halten kann. Ich wäre Ihnen verbunden, wenn ~~sie~~ diese Beziehung, die sich ja seit Jahren so wie so kaum noch praktisch ausgewirkt hat, endgültig aufgelöst würde, in einer Form, deren Wahl selbstverständlich Ihnen überlassen bleibt. Sie haben es als besonders wichtig bezeichnet, daß Fräulein S. noch den 2. Teil Ihrer Glossenarbeiten fertigstelle. Ich würde es meinerseits sehr begrüßen, wenn Fräulein S. sich hierzu entschließen könnte, auch deshalb, weil ihr dadurch die Möglichkeit gegeben wäre, ihre frühere Mitarbeit literarisch mit einem unter ihrem Namen gehenden Aufsatz abzuschließen, der dann in einer holländischen Zeitschrift erscheinen könnte.

H. v. H. 22!

M m

C A.